

Nr.98

Deutsches

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

ZUM
ALTERSSCHWACHEN
PREIS VON
NUR NOCH

DM 2,-

bfrs 34/hft 2,40
OS 15/sfrs 2,20
£ 420/Pls 56

**EIN BLICK
IN DAS
JAHR
2000**



MAD: MONATLICHER ALMANACH

Der Hausarzt rät ...



Wer fieberhaft nachdenkt oder sich gar den Kopf zerbrochen hat, braucht sich deshalb noch kein Bein auszureißen. Das macht die Sache ja nur schlimmer!

Auf wund Punkte lege man seinen Finger. Schock, schwere Not und dergleichen kuriert man hingegen lieber durch einen Einlauf.

Wenn Sie einen Besen gefressen haben, nutzen Sie die Gelegenheit, und scheuern Sie sich innerlich eine.

LEITSPRUCH DES MONATS:

„Dieber eine Taube in der Hand als eine Binde auf dem Dach!“

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 40 JAHREN wurde in Mömmingen der Zebrastreifen erfunden. Unser Bild zeigt seine Erfinderin Lola Sanfmuth bei der Vorführung des ersten, noch nicht ganz ausgereiften Modells.

★ IHR HOROSKOP ★

ERSTE WOCHE

Am Dienstag erwecken Sie Haß bei Ihren Mitmenschen, den Sie jedoch mit einer Tablette rasch wieder einschlafen können.

ZWEITE WOCHE

Die Türen für neue Freundschaften stehen weit offen. Zeigen Sie Ihre Ordnungsliebe und schließen Sie sie wieder!

DRITTE WOCHE

Falls Sie Seiltänzer sind, müssen Sie am Mittwoch auf Draht sein, sonst werden Sie entlassen!

VIERTE WOCHE

Ihr Kartenhaus, das Sie so mühsam aufgebaut haben, bricht zusammen. Dringend Zeit also, daß Sie sich nach einem festen Wohnsitz umsehen!

ERINNERN SIE SICH NOCH?

● 1095 ●

Gottfried von Bouillon verwendet beim verbotenen Würfelspiel einen gezinkten Brühwürfel und muß zur Strafe zweimal aussetzen.

● 1509 ●

In Nürnberg erfindet Jacobus Mohr die bisher schnellste Uhr der Welt. Für eine Stunde fünfzig Minuten benötigt sie kaum zehn Sekunden!

● 1841 ●

Nachdem Konrad Silie eine neue Gemüsezüchtung gelungen ist, läßt er seinen Vornamen behördlich in Peter umändern.

● 1914 ●

Auf Ersuchen des Roten Kreuzes verbietet der Mainzer Karnevalsverein allen Narren, die sich gern todtachen wollen, den Zutritt zur Prunksitzung.

● 1933 ●

Im Reclam-Verlag wird der Lektor Franz Isenbg zum Verkaufsleiter befördert, weil er Bände spricht.

UNSERE MEINUNG

Etwas weniger hier, dafür aber etwas mehr da – und schon hätte jeder was zu tun und bräuhche nicht so viel zu arbeiten!

TIPS FÜR DIE KÜCHE

Kastanien soll man nie aus dem Feuer holen, sonst ist der Ofen schnell aus.

Zwischendurch ein bißchen Rohkost kann nicht schaden. Die Zubereitung ist einfach: Wenn Sie die Blätter verwelken lassen, dann haben Sie den Salat!

Unglaublich ... ABER WAHR!



DER AUGSBURGER ARCHÄOLOGIE MARTIN KIRNBICHLER (FAND AUF DEM SCHLACHTFELD VON ISSON DEN EINDEUTIGEN BEWEIS, DASS ALEXANDER DER GROSSE SEINEN EHRENNAMEN ZU UNRECHT TRUG.

ER FAND NÄMLICH VIER PAAR SCHUHE ALEXANDERS, DIE ALLE 12 ZENTIMETER HOHE EINLAGEN HATTEN!

§ RECHT UND GERICHT §

Untermieter dürfen sich nur dann Obermieter nennen, wenn sie im 4. Stock oder darüber wohnen.



Stoßseufzer dürfen grundsätzlich nur im Stoßverkehr ausgestoßen werden. Herrscht hingegen Kreisverkehr, so sind Kreisseufzer zulässig, aber nur beschränkt.

Wußten Sie schon...

... daß für die Herstellung eines Sommers mindestens 2 Schwalben benötigt werden?



... daß der Sankt-Gotthard-Tunnel in Wahrheit der mißglückte Versuch ist, eine Brücke über die Alpen zu schlagen?



... daß sich mißgebildete Bananen ab sofort an der Volkshochschule weiterbilden können?



... daß ein frisierter Motor nach der Rasur noch hübscher aussieht?



... daß man nie glaubt, man steht im Wald?

FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Ich leide gewaltig unter abstehenden Ohren. Alle Mittel, die ich bisher dagegen einsetzte, blieben wirkungslos. Zuletzt versuchte ich es sogar mit einem heißen Bügeleisen, doch das einzige, was dabei herauskam, waren Brandblasen. Was soll ich tun?

WALDEMAR FUTTER, Tübingen

Alfred antwortet:

Versuch's mal mit einer Straßenwalze!

Lieber Alfred!

In Heft 95 bringst Du Vorschläge, wie man alten, langweiligen Fernsehsendungen ein neues Ende geben könnte. Hättest Du vielleicht auch eine Idee, wie man Dein doofes Puddingblatt beenden könnte?

MARTIN HOLLANDER, München

Alfred antwortet:

Ja. Mit Seite 36!

Lieber Alfred!

In jedem Heft steht auf Seite 34 als „MAD-Redakteur“ ein gewisser Herbert Feuerstein. Ist der eigentlich mit der Zeichentrickfamilie Feuerstein im Fernsehen verwandt?

HOLGER BARTRAM, Laatzen

Alfred antwortet:

Kann schon sein. Jedenfalls läuft der Kerl ständig mit einer Mattscheibe rum!

Lieber Alfred!

Bitte sage mir, wie ich zu einem „Alfred des Monats“ komme, da ich eine große Vorliebe für Kunststoff-Figuren habe!

R. EYMANN, Bern (Schweiz)

Alfred antwortet:

Den „Alfred des Monats“ kriegt, wer doof und berühmt ist. Du hast also gute Chancen – Du brauchst nur noch berühmt zu werden!

Lieber Alfred!

Beim Lesen von MAD fällt mir auf, daß nirgendwo eine Anzeige abgedruckt ist. Nun frage ich Dich: wie kann eine Zeitschrift mit so vielen Mitarbeitern jahrelang ohne Anzeigen existieren? Bekommt Ihr vielleicht von irgendeinem Verein Zuschüsse?

WERNER ROTHMÄNDER, Düsseldorf

Alfred antwortet:

Ja. Von einem Idiotenclub namens „MAD-Leser“, die pro Heft DM 2,- zahlen!

Lieber Alfred!

Bist Du eigentlich noch ungebunden? Oder bist Du verlobt, verlobt oder verheiratet?

MARTIN DORNBERGER, Bad Salzschlirf

Alfred antwortet:

Stimmt.



GEBÄUDE

Der Beitrag in Heft 95, „Gebäude, die ihren Zweck verraten“, hat mich sehr beeindruckt! Ich finde, man sollte diese Idee unbedingt verwirklichen!

RÜDIGER LUDWIG, Friedrichshafen
(Dann gehen Sie mit gutem Beispiel voran, und bauen Sie sich einen Affenkäfig! – Die Red.)

AUSGESTORBEN

Wie soll man Euch die „MAD-Geschichte der Medizin“ (Heft 95) glauben, wenn schon das erste Bild einen doppelten Anachronismus enthält? Denn zur Zeit der frühesten Hominiden (menschartigen Wesen), wie Ihr sie auf dem Bild zeigt, waren die Dinosaurier bereits 70 Millionen Jahre ausgestorben; und auch den Säbelzahniger gab es längst nicht mehr!

WERNER BLUM, cand. geol., Bensheim
(Wie gut, daß wenigstens noch ein Hominide lebt, um uns dies mitzuteilen! – Die Red.)

PRIVATLEBEN

Da habt Ihr für Heft 96 groß einen „Enttüllungsbericht“ über Ottos Privatleben angekündigt – und dann serviert Ihr ein paar müde Briefe! Dieser Schwachsinn hatte so viel Inhalt wie ein leeres Zahnglas!

CHRISTIAN JESSEL, Solingen
(Was können wir denn dafür, daß Ottos Privatleben so langweilig ist? – Die Red.)

WANZEN

Beunruhigt durch den Abhörskandal schaute ich sofort in meinem Telefonhörer nach, ob dort ebenfalls eine Wanze versteckt war. Zu meiner Überraschung fand ich dort tatsächlich eine – und zwar eine lebendige! Und da ich in der letzten Zeit so

LESER BRIEFE

oft von der MAD-Geheimdienstaffäre las, kam mir ein furchtbarer Verdacht: Setzt MAD etwa seinen Lesern Wanzen ins Telefon?

H. BÖRGER, Emsdetten
(Nein, nur Flohe ins Ohr! – Die Red.)

MILLIGRAMM

In Eurer Zigaretten-Antireklame auf der Rückseite von Heft 95 schreibt Ihr von einem „12,5 mg Jahre kürzeren Leben“. So ein Schwachsinn! Seit wann mißt man das Alter in Milligramm?

RALF MICHEL, Kiel
(Verzeihen Sie den Druckfehler – das hätte natürlich „Millimeter“ heißen müssen! – Die Red.)

SCHOCKIERT

Ich bin von MAD bisher noch nie enttäuscht worden, aber als ich in Heft 95 sah, wie Hans Rosenthal nackt dastand, war ich schockiert! MAD ist doch kein Porno, oder? Daß mir das ja nicht noch einmal vorkommt!

WOLFGANG GREHL, Erftstadt
(Worauf Sie sich verlassen können! Einmal Hans Rosenthal nackt hat uns gereicht! – Die Red.)

LESERBRIEFE

Auf dieser Seite ist neuerdings immer eine Zeichnung zu sehen, die zeigt, was Euer dämlicher Red. mit unseren Briefen anstellt. In Heft 93 zum Beispiel war er sie in den Kamin, um sich daran zu wärmen! Warum schaffst Ihr die Leserbrief-Spalte nicht ab, wenn sie Euch nicht gefällt?

GUIDO JUNG, Solingen
(Und woher bekommen wir dann das Material zum Heizen? – Die Red.)

ALFRED DES MONATS DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL

PREISTRÄGER:

Herbert Kremp, einer der beiden Chefredakteure der Springer-Zeitung „DIE WELT“, geht im Herbst dieses Jahres für drei Jahre nach Peking. Wie Kremp erklärte, bleibe er dabei trotzdem Chefredakteur der „WELT“, wenn er auch von Peking aus technisch diese Funktion nicht ausüben könne.

BEGRÜNDUNG:

Weil wir so froh sind, daß er endlich weg ist!

MORAL:

Einst wollt' es einer besser wissen und tat die „WELT“ umkrempeln. Dann ward der Krempel hingeschmissen und ging nach Peking stempeln!





Guten Tag, liebe Sportfreunde... hier spricht Euer Reporter **Udo Hämmisch!** Jetzt mal ganz ehrlich: Was fasziniert Euch am Sport am meisten? Der edle Wettstreit und der Sieg des Tüchtigsten? Oder gemeine Tiefschläge und brutale Fouls? Schon gut... Ihr braucht jetzt nicht den Blick beschämt zu senken, denn ich weiß die Antwort ohnehin! Ist ja auch weiter nicht so schlimm, denn schließlich soll der Sport ein Spiegel des Lebens sein. Und ist das Leben etwa fair und rücksichtsvoll? Nein, es ist hart und grausam! Warum also sollte uns der Sport eine heile Welt vorgekühlt, die es gar nicht gibt? – MAD, die Zeitschrift für gemeine Tiefschläge und brutale Fouls, hat sich daher überlegt, wie man den Sport noch enger mit dem wirklichen Leben verbinden könnte. Und das Ergebnis davon sind...

FUSSGÄNGERJAGD



SCHREIBTISCH-HÜRDENLAUF



NEUE SPORTARTEN AUS DEM TÄGLICHEN LEBEN

GESTALTUNG: J. ABT UND HOLZ. ZEICHNUNG: MANN



GIPFELSTÜRMEN

Wir befinden uns hier im bekannten bayerischen Kurort **Oberalptraum**, wo Bürgermeister **Sepp Spundloch** gerade die letzten Vorbereitungen für das **jährliche Gipfelstürmen** trifft!

Wir wollen damit einen **Brauch** erhalten, der schon unseren Vätern so viel **Freude** machte!

Nein, die **Liebe zum Geld!** Überlegen Sie sich doch mal, wie **viele Touristen** so ein Ereignis anzieht... und was wir denen **alles** andrehen können!!

Die **Liebe zu den Bergen?**

Herr Bürgermeister, was veranlaßt Ihre Gemeinde, alljährlich eine so **große Veranstaltung** durchzuführen?

Und wie verläuft nun das heutige Gipfelstürmen, Herr Bürgermeister?

Sieger wird jene Mannschaft, die **als erste** den Gipfel der **Eiger-Mordwand** erreicht hat! Um an die Spitze zu kommen, ist **alles erlaubt!** Man darf seine Gegner **behindern, täuschen, fallenlassen** und sogar **ins Verderben treiben!**

Das sind aber **harte Regeln!** Haben Sie die von einer **anderen Sportart** übernommen?

Nein, von der **POLITIK!**



Gucken Sie mal, Herr Bürgermeister, wie die **senkrechten Wände** hochklettern! Wirklich erstaunlich!! Diese Kerle scheinen **absolut schwindelfrei** zu sein!

Im Gegenteil – sie **schwindeln wie verrückt!** Schauen Sie doch, wie der Poldi Schwartl gerade das Seil eines Gegners durchschneidet! Gute Arbeit... aber leider **zu spät!** Denn soeben ist der angesagte Eispickel seines Vordermannes gebrochen! – Tschüß, Poldi...!!

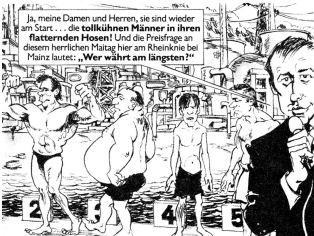


Todesmutig und scheinbar schwerelos schiebt sich **Franz-Xaver Nießwurz**, der Mannschaftsführer der Seilschaft „**Höhenrausch**“, Zentimeter um Zentimeter dem Sieg entgegen! Jetzt fehlt nur noch ein **letzter Schlag**... und da! – **Hoppla**... das war offenbar ein **Schlag zuviel** für den zerlöherten Gipfel! Und damit muß die Seilschaft nicht nur die **Aussicht auf den Sieg** begraben... sondern auch ihren **Mannschaftsführer!**



RHEINSCHWIMMEN

Ja, meine Damen und Herren, sie sind wieder am Start... die **tollkühnen Männer** in ihren **flatternden Hosen!** Und die Preisfrage an diesem herrlichen Mattag hier am Rheinknie bei Mainz lautet: „**Wer wagt am längsten?**“



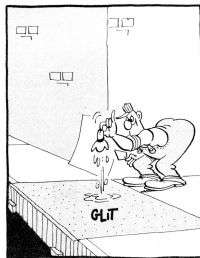
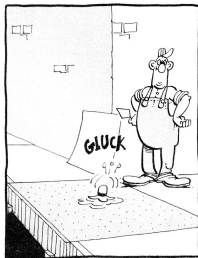
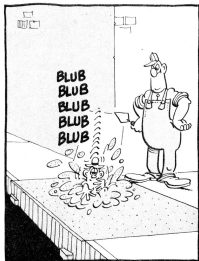
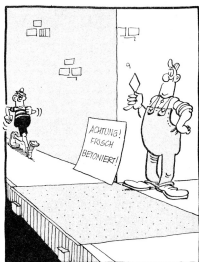
Lieblich schillert das Wasser in allen Farben des Regenbogens, vom **Schwefelgelb** bis zum **Giftgrün**... umrandet vom **blutroten Nebel** der rauchenden Fabriken. Aber nicht nur **dem Auge** erschließt sich die bunte Pracht des Fortschritts, auch die **Nase** wird umhüllt von den mächtigen Düften der Technik (**hust!**)... vom **Geruch der Zukunft!**



BEINAH-ZUSAMMENSTOSS



GESTERN FRÜH, AN DER BAU- STELLE



Die Memoiren-Welle rollt und rollt. Kaum ein Monat vergeht, ohne daß nicht ein neues Buch erscheint, in dem sich ein Filmstar, ein Sportler oder sonst ein Prominent seiner Vergangenheit erinnert. – Warum haben sie es alle so eilig mit ihrer Lebensbeichte? Weil sie der Nachwelt so viel zu sagen haben? – Nein, sondern weil sie ihren Ruhm so schnell wie möglich ausschachten müssen... denn welcher Prominente weiß schon, wie lange er noch prominent bleibt? Wird man sich in zwanzig Jahren überhaupt noch an ihn erinnern? – Um diese Frage sofort zu klären, hat MAD, das Blatt der Zukunft, einen Blick in das Jahr 2000 geworfen und dort ein ungewöhnliches Buch entdeckt:



TEXT: FRANK SPATH SCHMINKMEISTER: ROLF TRAUTMANN



FRANK SINATRA

Gerade 85 geworden, lebt Frank Sinatra heute in einem einsamen Blockhaus in der kalifornischen Mojave-Wüste. Nach seiner endgültig letzten Comeback-Tournee, im Jahre 1986, in deren Ver-

lauf er in Kalkutta einer Reporterin in die Hand biß, zog er zunächst in ein Heim für alte Sänger in Palm Springs, wurde aber schon nach zwei Tagen wieder hinausgeworfen, da er die Nachtschwester verprügelt hatte. Außer seinem langjährigen Freund Dean Martin, der seine Urlaube von der Trinkerheilstalt regelmäßig bei ihm verbringt, duldet Sinatra keine Besucher. Er verbringt seine Tage mit dem Anhören alter Platten und der Tierquälerei.



GUNTER SACHS

1978 vollzog er erfolgreich seine Einbürgerung als Schweizer, beraubte sich jedoch damit der Möglichkeit, nach Deutschland zurückzukehren, als die Schweiz im Jahre 1984 kommunistisch wurde. Er verbrachte sich danach zeitweise im Untergrund von Uri, Glarus und Appenzell, wurde jedoch von den berüchtigten Roten Räten gefaßt, als die von ihm gecharterte Fluchtmaschine auf dem Flugplatz von Basel nicht abheben konnte, da sie mit Goldbarren überladen war. Seit seiner

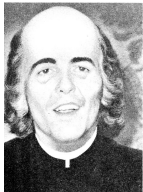
Enteignung und Umerziehung ist er staatlicher Fremdenführer in Lugano, wo er den Touristen aus dem kapitalistischen Ausland die leerstehenden Millionärsvillen zeigt, die er so gut kennt.



DIE BEATLES

Es fällt einem schwer zu glauben, daß diese vier Männer, die die fünfzig längst überschritten haben, einst die Popmusik-Szene der ganzen Welt im Banne hielten! George Harrison ist heute Kaplan der englischen Gemeinde Grimsby, wo er den Kirchenchor beim sonntäglichen Gottesdienst auf der Gitarre begleitet. Einer seiner Nachbarn ist Paul McCartney, der als Musiklehrer ein mühs-

seliges Dasein fristet, nachdem er 1986, beim endgültigen Zusammenbruch des britischen Pfund, sein gesamtes Vermögen verloren hatte. Ringo Starr wanderte nach der Übernahme Englands in den Staatenbund von Uganda (1989) nach Australien aus, wo er Schaffhirte wurde. Und John Lennon, der zum letzten Mal 1990 in einer mexikanischen Landkommune gesehen wurde, gilt als verschollen.



FRANZ JOSEF STRAUSS

Nachdem sein neunter Versuch, Bundeskanzler zu werden, ebenso scheiterte wie seine Kandidatur als Ministerpräsident von Bayern und Josef-Darsteller von Oberammergau, verließ er 1990 die CSU und rief mit Hilfe seiner eigenen Partei, der Christlich-Maoistischen Union (CMU) auf dem Münchner Stachus die Volksrepublik Bayern aus. Da er aber wegen des starken Verkehrslärms nicht gehört wurde, zog er sich verbittert aus der Politik zurück und widmet sich heute ganz seinem Steckenpferd, der Astro-



nomie, wobei er sich hauptsächlich mit der sorgfältigen Beobachtung von Nordlichtern befaßt. Nach wie vor gilt er als großer Wirtschaftsexperte, da er zwischen Vilshofen und Straubing sämtliche Wirtschaften kennt.



ELIZABETH TAYLOR



Bescheiden lebt sie in einem Wohnwagen bei Cannes, nachdem sie kurz vor dem 65. Geburtstag den Mann ihres Lebens gefunden hatte: den Ex-Schauspieler und Kohlenhändler Richard Burton, mit dem sie bereits 19 mal (von insgesamt 39 Ehen) ver-

heiratet war. Nach der Pleite ihres Monumentalfilms „Die Jungfrau von Orleans“ zog sie sich 1981 aus dem Filmgeschäft zurück und heiratete den US-Rentner Richard Nixon, von dem sie sich jedoch ständig betrogen fühlte und nach 4 Jahren trennte. Anschließend war sie mit Mick Jagger verheiratet (19 Monate), Eric Ode (8 Wochen) und Rosa von Praunheim (11 Minuten), sowie einem Dutzend weiterer Kerle, von denen sie aber nicht einmal den Namen kannte.





ROSI MITTERMAIER

Weltbekannt durch ihre spektakulären Erfolge bei der Winterolympiade 1976, gelang es ihr schon im Jahr darauf, ihre vier Goldmedaillen durch Werbeaufträge zu versilbern. Anfangs beschränkte sie sich dabei auf Winter-sportartikel wie Skier, Tragbahnen und Knochengips, er-

öffnete aber bald ihre eigene Werbeagentur, wo sie unter dem Motto „Schneller bergab mit Mittermaier“ unter anderem für Markenbutter, sanitäre Einrichtungen und den VW-Käfer warb. Als dieser jedoch 1990 nach Anhebung der Mindestgeschwindigkeit auf 130 km/h nicht mehr erzeugt werden durfte, geriet sie in Zahlungsschwierigkeiten und mußte Konkurs anmelden. Seit 1998 ist sie Verkäuferin in einem Geschäft für Karnevalsdekorationen!



DIETER „THOMAS“ HECK

Nachdem die Hitparade 1981 in eine Talkshow umgewandelt wurde, da durch das endlose Geschwätz des Moderators keine Zeit für die Musik mehr geblieben war, wurde sie ein Jahr später ganz eingestellt, als Heck vorschlug, die

Sendezeit auf 5 Stunden auszudehnen und das ganze Programm allein zu bestreiten. Seine Fans konnten sich jedoch weiterhin an seiner Stimme erfreuen, da er bis 1986 bei der Post als Zeitansage und anschließend bei Neckermann als automatischer Anrufbeantworter arbeitete. Diesen Job verlor er 1996, als seine Stimme allmählich brüchig wurde. Heute wirkt er noch gelegentlich bei Altenachmittagen und Kaffeefahrten mit, wo er die Willkommensreden hält und Glückwünsche verliest.



KARL-HEINZ KÖPCKE

Im Jahre 1984 verlor er seinen Posten als Fernsprehcher, als ein findiger Reporter herausfand, daß er seine Bildschirm-Charismatik zu einem Heiratsschwindel-Unternehmen größten Umfangs ausgenutzt hatte (laut polizeilicher Ermittlung war er mit 619 meist älteren Fernseh-Zuschauerinnen verheiratet und mit 17 237 verlobt, darunter sämtliche Insassinnen des Altersheimes Neuwied). Nach seiner Haftentlassung 1991 versuchte



Köpcke zunächst vergeblich, eine neue Existenz als Zeitschriftenvertreter und Kassierer in einer Geisterbahn aufzubauen. Er zog sich 1995 nach Rüsselsheim zurück, wo er heute Eintänzer und Animier-Kavalier im Witwentreff „Ball der Einsamen Herzen“ ist.

NIKI LAUDA

Seine vielen Siege bei den internationalen Autorennen machten den Rennfahrer in den siebziger Jahren zum Idol der Motorsportjugend. Und seine vielen Unfälle machten ihn in den achtziger Jahren zum Idol der Schönheitschirurgen. Nachdem er schon 1976 nach einem Unfall mehrere Hautverpflanzungen erhalten hatte, bekam er 1983 nach einem Zusammenstoß am Nürburgring 7 neue Rippen, 1987 nach einer Explosion in Monte Carlo 4 neue Finger und 1989 nach einer Panne beim



Imster Seifenkistenrennen 1 neues Gesicht – was das Ende seiner Rennfahrerkarriere bedeutete, da ihn niemand mehr erkannte. Er arbeitet seither an der Medizinischen Universität Erlangen als Demonstrationsmodell für Plastische Chirurgie.

ART: LÖGESTÜTZEN

MAN MUSS ES NICHT GANZ ERNST NEHMEN, WENN...



...Lehrer zu laugen, ihr Stink um höhere Löhne habe nur des Zweck, die Qualität des Unterrichts zu verbessern!



...ein Geschäftsmann erklärt, er habe für seine Spende an eine Partei nicht die geringste Gegenleistung erwartet!



...ein Verfassungsschützer behauptet, beim Abhören von Telefongesprächen gehe es nur um eine amtliche Pflicht!



...ein Schulinsorator sagt, die Texte seiner Schläger hätten einen ernsten Sinn und eine tiefere Bedeutung!



...ein Gebrauchtwagenhändler schwört, er verkaufe grundsätzlich nur Unfallfrei, unfalllos funktionierende Autos!



...den Vater, der dir gerade den Hintern verprügelt, behauptet, eine solche Strafe tue ihm selber am meisten weh!



...ein Fußballer, der für ein Hundsgut von einer Million Mark in einem Auslandsschein übergetrennt, als Begründung dafür an gibt, er wolle nur dem deutschen Fußball zu Wohlsein verhelfen!



...ein Arzt einen gut versicherten Privatpatienten zum St. Marien zur Nachuntersuchung beschuldigt, das geschehe allein im Interesse seiner Gesundheit!



...das Fernsehen in seinen Programminhalten jede Woche schwört, daß der Freitagabend-Film dreimal der beste, schönste und spannendste Krimi aller Zeiten sei!



...ein ehemaliger Beamter des Verteidigungsministeriums, der sonst jedes kleinste Detail weiß, plötzlich Erinnerungsschwierigkeiten hat, wenn es um Schweregefahr der Rüstungsindustrie geht!



...die Paparazzistenne versichert, das Abheben schützen den Wald vor Kränkhäusern!



...de jemand am Telefon mitteilt, der Scheck sei bereits unterwegs!



...das Fernsehen eine Reform zur Verbesserung der Sendungen ankündigt!



...ein Ko-geschlagener Boxer sagt, der Ringrichter hätte zu schnell gezählt!



...ein Automatenkriker angibt, er habe die Radfahrer selbst festgeschraubt!



...ein Quaschblat zwei Mark verlangt und meint, das wäre billig!

Jedes Jahr gegen Schlußschluß geraten Millionen von Jugendlichen in Panik. Denn plötzlich müssen sie auf die schönsten Dinge des Lebens verzichten, um Tag und Nacht für das Examen zu büffeln. Und da zu den schönsten Dingen des Lebens an erster Stelle das Kaufen von MAD gehört, geraten auch WIR in Panik! Wir haben uns daher überlegt: Womit erzielt man die besten Noten? Indem man mehr weiß als die anderen? Natürlich nicht, Sie Streber! Sondern indem man den Lehrer mehr beeindruckt als die anderen! Und wie beeindruckt man einen

Lehrer? – Indem man ihm Dinge sagt, die er nicht kapiert. Kapiert? Schließlich macht er es ja genau so! Und wenn man etwas nicht kapiert, kann man schwärzen was dagegen sagen. Oder glauben Sie etwa, ein Lehrer würde jemals zugeben, daß er einem Fachausdruck nicht verstanden hätte? – MAD, das Fachblatt für Fachidioten, zeigt Ihnen, wie's gemacht wird. Setzen Sie einfach eines der Wörter in die entsprechende Lücke unserer Allzweck-Antworten ein – und schon haben Sie die schönsten ...

MAD-PHRASEN,

MIT DENEN MAN SICH DURCH DIE PRÜFUNG MOGELN KANN

GESCHICHTE			MADs ALLZWECK-PRÜFUNGSFRAGEN
MADs ALLZWECK-SCHLAGWÖRTER			
(A)	(B)	(C)	
1. die Karbonatzeit	1. zutrufer	1. Tendenzien	1. Sagt man wichtige Ereignisse dieser Epoche können auf (A) (B) (C) zurückgeführt werden.
2. das Postulat	2. dialektischer	2. Evolutionen	2. Bei Betrachtung dieser Frage dürfen wir niemals (A) (B) (C) außer acht lassen, da diese Tatsache schließlich (A) (B) (C) ausgelöst hat!
3. die Synthese	3. prognostischer	3. Subkulturen	3. Niemand kann heute noch abstreiten, daß jede historische Entwicklung einer Gesamtheit unterliegt, die sowohl durch (A) (B) (C) als auch durch (A) (B) (C) bestimmt wird.
4. des Ausachtmanes	4. konstitutioneller	4. Faltungsprozesse	4. Erst heißt man (A) (B) (C) für den Kern des Problems, doch hat die moderne Forschung schlüssig bewiesen, daß man dafür auch (A) (B) (C) in Betracht ziehen muß!
5. die Polsterierung	5. plurielischer	5. Renegaten	

NATURWISSENSCHAFT			MADs ALLZWECK-PRÜFUNGSFRAGEN
MADs ALLZWECK-SCHLAGWÖRTER			
(A)	(B)	(C)	
1. Reduktion	1. Integrator	1. Axienne	1. Vorher muß zu dieser Frage bemerkt werden, daß sich die (A) (B) (C) nicht so einfach auf eine mathematische Formel reduzieren läßt!
2. Substanz	2. englischer	2. Quarten	2. Unter dem Einfluß der (A) (B) (C) sowie unter Berücksichtigung der (A) (B) (C) kann das Ergebnis natürlich auch ganz anders ausfallen!
3. Synthese	3. synchroner	3. Hypotheseen	3. Es ist eine erwiesene Tatsache, daß die (A) (B) (C) immer konstant bleibt, von wenigen Ausnahmen abgesehen.
4. Anaxigle	4. logarithmischer	4. Parameter	4. Da die (A) (B) (C) stets proportional ist zur (A) (B) (C), darf die (A) (B) (C) nur als Vielfachfaktor der (A) (B) (C) angesehen werden!
5. Funktion	5. perzeptiver	5. Substrate	

LITERATUR			MADs ALLZWECK-PRÜFUNGSFRAGEN
MADs ALLZWECK-SCHLAGWÖRTER			
(A)	(B)	(C)	
1. Abzählbarkeit	1. allgegenwärtiger	1. Kausalität	1. Zu diesem Werk erbringt sich eine ausführliche Stellungnahme, da die (A) (B) (C) für sich selbst spricht!
2. Idiomatik	2. stereotyper	2. Strukturan	2. Um die brillante (A) (B) (C) in all ihren Feinheiten voll zu erfassen, ist ein zweites und vollständig sogar drittes Lesen dieses Buches nötig!
3. Synopsis	3. Klassizistischer	3. Ausgrenzung	3. Zum Unterschied von seinen Feilwerkern, wozu sich mit der bewährten Methode der (A) (B) (C) begnügt, greift der Autor diesmal zur (A) (B) (C)!
4. Retrospektive	4. stilistischer	4. Semantik	4. Diese Frage könnte man klar mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten, wäre da nicht diese seltsame (A) (B) (C)!
5. Axiom	5. transzendenter	5. Primrose	

WIRTSCHAFTSKUNDE			MADs ALLZWECK-PRÜFUNGSFRAGEN
MADs ALLZWECK-SCHLAGWÖRTER			
(A)	(B)	(C)	
1. Konzentration	1. zyklischer	1. Plausen	1. Da unser Wirtschaftssystem in erster Linie auf dem Prinzip der Wachstums beruht, ist die Abhängigkeit von der (A) (B) (C) unübersehbar!
2. Direktive	2. Fikalgeldlicher	2. Sennapfe	2. Diese Frage läßt sich nicht eindeutig beantworten, da die (A) (B) (C) stets großen Schwankungen unterworfen ist!
3. Fiktifikation	3. marktgerechter	3. Monopole	3. Ohne eine modernisierte (A) (B) (C) und ohne die Unterstützung durch die (A) (B) (C) erlebt jede Wirtschaftslösung einen raschen Verfall oder aber einen unerwarteten Aufschwung!
4. Konjunktur	4. kursengelder	4. Infrastrukturten	4. Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß für die (A) (B) (C) keinen Ersatz gibt – weder heute noch in unsichtbarer Zukunft!
5. Aktivierung	5. intentionistischer	5. Komplexionen	

PSYCHOLOGIE

MADs ALLZWECK-SCHLAGWÖRTER

MADs ALLZWECK-PRÜFUNGSPHRASEN

(A)

(B)

(C)

1. das Trauma

1. libidinöser

1. Aggressionen

2. den Impakt

2. endogener

2. Schichten

3. das Syndrom

3. postnataler

3. Zwänge

4. den Konflikt

4. atavistischer

4. Komplexe

5. die Sublimierung

5. egomanischer

5. Fixierungen

1. Vergessen wir niemals (A) (B) (C) als Ursache für (A) (B) (C)!
2. Die modernen Erkenntnisse über (A) (B) (C) haben so manchen Protestschrei unter den Freudianern ausgelöst, da damit ihr Glaubensdogma über (A) (B) (C) ein für alle mal zerstört wurde!
3. Es wäre abwegig, (A) (B) (C) völlig isoliert zu betrachten. So etwas kann und darf nur im Zusammenhang betrachtet werden!
4. Diese Frage kann unmöglich beantwortet werden, da wir mit den heutigen Mitteln (A) (B) (C) ebenso wenig messen können, wie die Substanz der Psyche!

Diese Mogelmethode setzt natürlich voraus, daß Sie intelligent genug sind, um sich diesen ganzen Sums von Fremdwörtern und Phrasen zu merken. Da wir aber so viel Verstand bei einem typischen MAD-Leser wohl kaum voraussetzen können, haben wir zum Abschluß ein paar Allzweck-Antworten zusammengestellt, die für JEDES Lehrfach gelten! Zugegeben, mit einer „Eins“ werden Sie kaum rechnen können. Aber andererseits wird Sie der Lehrer ganz bestimmt nicht durchfallen lassen . . . da er sich hüten wird, Ihr doofes Geschwätz bei einer Nachprüfung noch einmal hören zu müssen!

MAD-PHRASEN FÜR ALLE LEHRFÄCHER

(A)

(B)

(C)

1. das Prinzip

1. adäquater

1. Maximen

2. die Situation

2. substantieller

2. Fundamente

3. das Phänomen

3. logischer

3. Archetypen

4. das System

4. sukzessiver

4. Symbole

5. die Basis

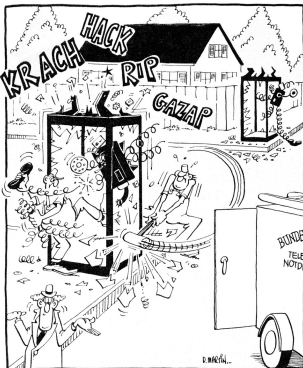
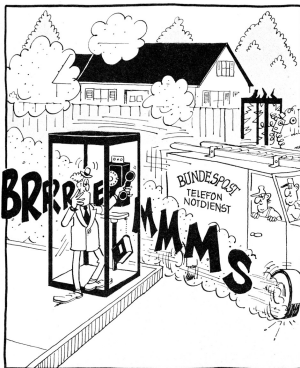
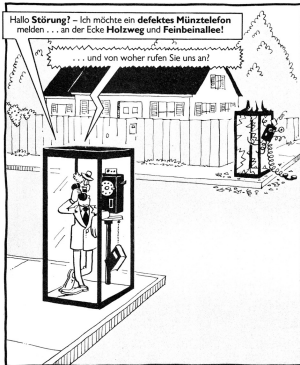
5. konträrer

5. Analogien

1. Im Groben gesehen, ist diese Frage nichts anderes als (A) (B) (C) und bedarf keiner näheren Erläuterung. Dasselbe gilt auch bei genauerer Betrachtung.
2. Bei diesem Thema geht es weniger um (A) (B) (C) als um (A) (B) (C), so daß wir gezwungen sind, entsprechend umzudenken.
3. Da diese Frage in erster Linie (A) (B) (C) berührt, hat sie sich damit auch schon von selbst beantwortet!
4. Immer, wenn eine Frage (A) (B) (C) anschnidet, müssen wir die Antwort auch auf (A) (B) (C) ausdehnen, da (A) (B) (C) ohne (A) (B) (C) gar nicht denkbar ist!



NEULICH, AN DER ECKE



beziehen schon aufgelassen, wie viele Bedeutungen es in unserer Sprache gibt, die, wörtlich genommen, etwas ganz anderes aussagen als das, was sie bedeuten? Bestimmt nicht! Denn als typischem MAD-Leser ist Ihnen wahrscheinlich

nicht einmal aufgefallen, daß abends die Sonne untergeht ... oder? – Zum Glück ist es UNS aufgefallen! Und da uns außerdem aufgefallen ist, daß wir mit diesem Thema zwei leere Seiten füllen können, bringen wir Ihnen einige ...

REDENSARTEN, WIE SIE DER KLEINE MAX VERSTEHT



ABT. ARBEITSSCHON

FERIENJOBS



He! Guck mal mein Bild an!

Ach ... was für ein niedliches Pferchen!

HANDARBEIT



Quatsch! Das ist doch kein Pferd! Das ist'n Mann!

Ach ja ... Jetzt seh ich's ... das ist seine Nase!

Quatsch! Das ist doch keine Nase! Das ist'n Fuß!

Äh ... natürlich! Du hast recht! Und das ist sein Arm!

Quatsch! Das ist doch kein Arm ... das ist sein anderer Fuß! Mann ... wie haste bloß den job als Zeichenlehrerin gekriegt ... wo du doch von Kunst keine Ahnung hast!!



Sag mal, woher hast du bloß die Kohlen für so eine flotte Kiste? Dieses Ding muß ja ein Vermögen kosten ... vom Benzin gar nicht zu reden!

Ich hab 'nen Ferienjob bei einer Baufirma gekriegt!

Die zahlen Akkordlohn! Und da lege ich mich eben ein bißchen ins Zeug ... weil ich immer schon davon geträumt habe, mit einem Mädchen wie dir im Mondschein ... ah ... spazieren zu fahren!

Aber ist denn so eine Akkordarbeit nicht verdammt anstrengend? Da mußt du doch jeden Tag um fünf Uhr aufstehen ... und bis zum Abend hinein schwer schuften!!

Max ... ? Max!! HE ... MAX!! WACH AUF!!!

(schnarch)



Herr Ober, was soll ich bloß gegen meine Magenkrämpfe tun? Ich kriege sie jedesmal, wenn uns die Schwiegermutter besucht!

Emmal! Was soll das? Er ist doch nur ein Kellner!!

Du irrst dich! Er ist ein Medizinstudent im sechsten Semester und hat in diesem Hotel nur einen Ferienjob! Ein blitzgescheiter Junge!

Los, Doktor! Sagen Sie mir, was Sie davon halten!!!

Ich glaube, Ihr Problem ist mehr seelisch ... und nicht körperlich!

Sieht du!! Das ist genau das, was ich dir schon seit Jahren sage!

Unsinn! Was weiß denn schon so ein KELLNER!



Schau, Vati! Ein neuer Rock! Ein spottbilliger Restposten!

Meine Tochter kauft Restposten? Das ist was ganz Neues!

Und nicht einmal von einer Markenfirma! Ich fang gleich an, Bauklötze zu staunen!

Tja ... Ich habe mich eben geändert!

Das kann man laut sagen! Denn bisher war dir bei Kleidern nur das Teuerste gut genug! Seit wann bist du denn vernünftig geworden!

Seit ich einen Ferienjob habe! Denn jetzt ist es ja mein eigenes Geld, das ich ausbebe!



Willst du denn wieder den ganzen Sommer lang **faulenzen**? Ich habe gehört, daß nebenan, im Herrensalon Petz, ein **Aus-hilfsverkäufer** gesucht wird! Geh doch rüber und frag mal!



He, Mann ... hast 'nen Job für mich in deiner Bude?



Na? Hast du die Stelle **bekommen**?



War nichts.

Jedenfalls habe ich mich **bemüht** ... oder?



SOFORT AUFHÖREN!

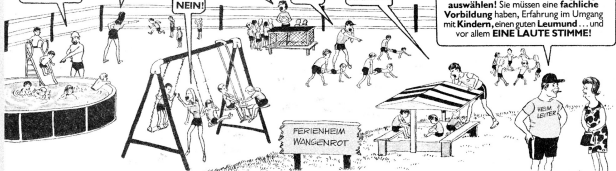
LANGSAM!

NEIN! NEIN! NEIN!

SCHLUSS!

WEG DA!

MAUL HALTEN!



... und zur Betreuung der Kinder heuern wir Studenten, die wir sehr **sorgfältig auswählen!** Sie müssen eine **fachliche Vorbildung** haben, Erfahrung im Umgang mit **Kindern**, einen **guten Leumund** ... und vor allem **EINE LAUTE STIMME!**

... und schließlich warst **DU** es, Oskar, der darauf bestanden hat, daß unser Junge einen Sommerjob als **Zeitungsausträger** sucht!

Du wolltest damit dein **Pflichtgefühl** stärken ... denn er ist dafür **verantwortlich**, daß alle täglich ihre Zeitung bekommen!

Nun ist aber Freddy heute **erkrankt** ... und da kann ich ihn doch nicht raus in die **Kälte** lassen! Das siehst du doch ein ... oder?

Was **machen** wir jetzt? Als **Vater** bist du verantwortlich für deinen **Sohn** ... und damit auch für seine **Pflichten!**

Wo sie recht hat, hat sie recht!



Kannst du mir sagen, wie ich einen **Ferien-job** kriege?

Also ... erstens mußt du schon im **Frühjahr** damit anfangen!

Und dann mußt du eine Menge **Bewerbungen** schreiben ... mit Lebenslauf, Hinweis auf besondere Kenntnisse und Fotokopien aller Zeugnisse! Gut ist es auch, wenn du ein paar **Empfehlungen** beilegst!

Und wenn du dann zur **persönlichen Vorstellung** eingeladen wirst, mußt du alle Arbeitsunterlagen im **Original** mitbringen! Wichtig ist, daß du **pünktlich** bist und einen **guten Eindruck** machst! Und zeig ja nicht, daß du **unsicher** bist ...

Hast du deinen Job auch so gekriegt?

Unsin! Ich hab' nur meinen **Vater** gefragt, ob er mich in seinem **Laden** arbeiten läßt!



ABT. VERTEILTE ROLLEN

Mit großer Begeisterung hat MAD zur Kenntnis genommen, daß das amerikanische Skateboard nun auch bei uns heimisch geworden ist! Freuen wir uns, daß es endlich eine neue Sportart gibt, bei der man noch geschickter und noch standfester sein muß als auf den Rallschuhren? - Nein, ihr Rollmispse ... wir freuen uns darüber, daß es endlich einen neuen Ramsch gibt, der für noch mehr Geld noch weniger bietet als MAD! Und da wir stets

voraus in die Zukunft blicken, haben wir uns überlegt, wie sich dieses halbbröcherische Gerit entwickeln könnte, wenn sein Erfolge weiterhin anhöht. Bestimmt werden sich die Skateboard-Sportler mit den simplen, einheitlichen Rollbrettern nicht mehr zufriedengeben ... sondern individuelle, maßgeschneiderte Modelle verlangen! - MAD, die Zeitschrift für neuen Ramsch, hat dieser Entwicklung vorausgegriffen und zeigt die künftigen ...



WINTERMODELL

SKATEBOARDs FÜR DEN PERSÖNLICHEN GESCHMACK

ZEICHNUNGEN: BOB JONES

TEXT: PAUL PETER PORREIS



GLASBOGEN-MODELL



FÜR ANFÄNGER



FÜR PLATTFUSSKÖE



FÜR KENNENFAHRER



FÜR FAKIRE



FÜR FEIGLINGE



FÜR SCHWERGEWICHTIGE



FÜR WASSERSPORTLER



FÜR RELIGIONSFANATIKER



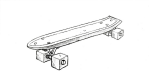
FÜR NATURFREUNDE



FÜR ZUHÄLER



FÜR COWBOYS AUS TEXAS



FÜR MAD-LESER





He! Was wollt ihr?
Wer seid ihr...?

Aber ihr seid doch
so gut **angezogen**!!

Wir sind zwei
Räuber!

Wir sind eben **erfolgreiche**
Räuber!



Du und deine dänischen
Spaziergänge im Park!

Nach **Mitternacht**?

Da können wir ja
gleich in **Beirut**
spaziergehen!!

Ich dachte (*ächz*), das
wäre **romantisch**!



Hallo...
mein
kleiner
Bruder!
Ich bin
wieder
zuhause!

Stell' dir vor, ich
habe eine **neue**
Freundin... und
wir treiben die
tollesten Dinge
miteinander...!

Was denn
zum Bei-
spiel?!

Na... so
wie wir
JETZT!



Sie sind also aus
der **Schweiz**? Da
waren Sie sicher
oft in den **Anden**
zum Skifahren!

So, so! Und im
Sommer haben
Sie sicher viele
Picknicks in den
Pampas gemacht!

Ha... jetzt
habe ich Sie
erwischt!
Sie haben
geirrt!!

Ganz einfach: Die
Anden und die
Pampas sind nicht
in der **Schweiz**...
sondern in **Italien**!

Da kannst du
sehen, wie die
Ziege lügt!
Nicht nur ist
sie keine
Schweizerin
... sie ist ja
nicht mal aus
ITALIEN!!

Quatsch! Beides
liegt doch in
SUDAMERIKA!

Klar! Die Anden
liegen ja gleich
hinter dem **Haus**!

Natürlich! Wo wir
doch eine Pampa
im **Garten** haben!

Wie wollen
Sie das
beweisen?



Weg
ist sie!
Warum
hast du
sie **ver-
graut**!!

Weil du mein **kleiner**
Bruder bist! Da kann ich
doch nicht **untätig** zusehen,
wie dir eine fremde
Dame etwas **ANTUT**!

A-aber... wir
haben doch nur
gefummelt!!

Und da soll ich
untätig zusehen?



Warum terrorisieren Sie
meinen **Bruder**, Schöfel?

Weil ich das Gefühl habe,
daß er mit ihnen **unter**
einer **Decke** steckt!
Und Sie wollen mir doch
meine **Diamanten**
abnehmen... stimmt's?

Vielleicht **will** ich, viel-
leicht **will** ich **nicht**...
jedenfalls hat mein Br-
der **nichts** damit zu tun!

Vielleicht **hat** er, viel-
leicht **hat** er **nicht**...
weher weiß ich, daß
ich ihnen **trauen** kann?

Vielleicht **können**
Sie, vielleicht können
Sie **nicht** Lassen
Sie ihn in **Ruhe**!!

Vielleicht **laß** ich ihn,
vielleicht **laß** ich ihn
nicht! Wer sagt mir,
daß Sie **schweigen**?

Vielleicht **schwei-
ge** ich, vielleicht
schweige ich **nicht**! In dieser
Welt sind nur
zwei Dinge
sicher: Der
TOD... und die
STEUERN!



Wie wär's
mit dem
ERSTEN?

Wenigstens bin ich
damit... *ächz*... die
Steuersorgen los!

Oh, Gott... was ist mit dir passiert?

Ich habe ein **Messer** reingekriegt... habe mich zum **Broadway** geschleppt, bin mit dem Bus zur **72. Straße** hochgefahren, dann umgestiegen in Richtung **Riverside**, dann mit dem Bus Nr. 4 hoch zur **116. Straße**, dann den Hügel rauf... und jetzt bin ich hier!

Und w-wer hat das **g-ge-tan**!!?

Der **Mörder** ist... der **Mörder** ist... **stöhn**... **hust**... d-der **M-mör**... **schz-umpf**...

Da gibt er mir einen **ganzen Reisebericht**... und für einen simplen **Namen** ist er zu faul!!

Warum bloß wurde mein Bruder getötet?

Weil er ein **Geheimagent** war! Er war nämlich gar kein Geschäftsmann... sondern erledigte bestimmte Aufträge der Regierung, die für die CIA oder das FBI zu **schmutzig** waren! Er mußte ein gefährliches **Doppelleben** führen!

Das **glaube** ich nicht!

Das **Doppel-leben**?

Nein... sondern daß es **Aufträge** gibt, die für die CIA oder das FBI zu **schmutzig** wären...!



Er war eine Art **Kurier**! Er lieferte gewissen Typen **Diamanten** als Entgelt für gewisse **Informationen** aus bestimmten **Kreisen**! Und deshalb wollten ihn gewisse **Leute**, denen bestimmte **Dinge** nicht paßten, aus dem Weg schaffen! - Haben Sie **kapiert**, was ich sagen will?

Nein!

Gut! Ich dachte nämlich schon, ich wäre der **einzige**!

Wir brauchen Sie als **Köder**, um den **Mörder** Ihres Bruders zu fangen!

Na schön... ich **mach**'s! Aber nur unter **zwei Bedingungen**! Erstens, daß diese **Mörderbande** vor **Gericht** gestellt wird...

Gewährt! Und die **zweite** Bedingung?

Daß es für mich nicht **gefährlich** wird!



Ich weiß, wie **druckig** mein Haar ist... aber ich finde, das geht hier zu weit!!!

Was hat Ihr Bruder **ge-sagt**, als er starb?

Er sagte: „**hust**... **schz**... **umpf**“

Und sonst noch was?

Nein! Als er dann tot war, war er ganz **still**!



Ist es auch **sicher**?

Ist **WAS** sicher?

Wenn ich das **wüßte**, würde ich bestimmt nicht einen **Idioten** fragen, der noch mit 40 zur **Schule** geht! Es ist **sicher**!

Hm... das **glaube** ich nicht! Schön... dann ist es **nicht sicher**! - Ist das besser?

Nein! Das **glaube** ich auch nicht! Was zum Teufel wollen Sie denn von mir **HÖREN**?

Nun... am **liebsten** würde ich von Ihnen das **Horst-Wessel-Lied** hören!

Jetzt werde ich Ihnen die **größten Schmerzen Ihres Lebens** zufügen! Das ist mein Beruf!

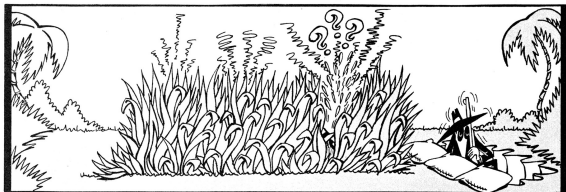
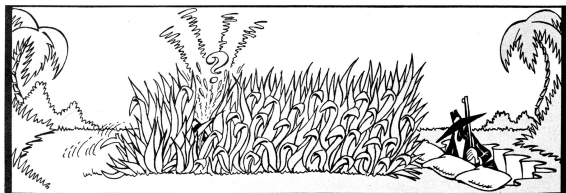
Sind Sie **Folterspezialist**?

Nein, **Zahnarzt**!









MAD EXTRA! Nr. 6

ZUM EXTRAHEFT VON DM 3,50
HEFT NR. 1: 1. APRIL 1977 (10.000 ABGABEN)

**DIE GROSSE
MAD
STAR
PARADE**



EIN NEUER
SAMMELBAND
MIT HUNDERT
ALTEN SEITEN
AUS DER
FRÜHZEIT DES
DEUTSCHEN MAD,
DER BILD FÜR
BILD BEWEIST,
WAS WIR KONNTEN!
NÄMLICH NICHTS!

MIT BETRÄGEN VON
ARAGONES, BERG,
CLARKE, COKER,
DAVIS, DRUCKER,
JACOBS, JAFFEE,
PROHLAS, RICKARD,
SIEGEL, TORRES,
WOODBRIDGE
UND
MAD SUPERSTARS

SOEBEN ERSCHIENEN - HUNDERT SEITEN FÜR NUR NOCH DM 3,50
ERHALTLICH BEI IHREM HÄNDLER - ODER DIREKT BEIM VERLAG!

An den
Williams Verlag
MAD-Leserdienst
Schwanenwik 29
2000 Hamburg 76

Ja, ja, ja! Ich möchte unbedingt in der
großen MAD-Starparade mitmarschieren
und bestelle deshalb noch heute die
unten angekreuzten MAD-Produkte per
Post ins Haus!

MAD-TASCHENBÜCHER:

- | | | |
|---|----|-------------|
| ☐ Nr. 1 - „Don Martin hat Premiere“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 2 - „Viva MAD!“ von Aragones | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 3 - „Magen“ von Al Jaffee | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 4 - „Don Martin dreht durch“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 5 - „Spion“ von Prohlis | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 6 - Berg: | | |
| „Der große MAD-Report“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 7 - „Wirre Welt“ von Aragones | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 8 - „Buch der dummen Sprüche“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 9 - „Die MAD-Lebensfibel“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 10 - „MAD in Hollywood“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 11 - „Don Martin tanzt
aus der Reihe“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 12 - „Das MAD-Buch der Rache“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 13 - „Nach mehr Zündstoff
von SPION“ | DM | 3,50 |

Name _____

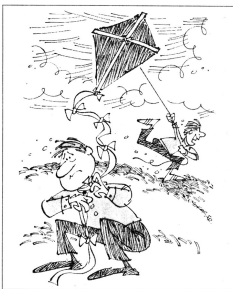
Straße _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Unterschrift _____

- | | | |
|---|----------|--------------|
| ☐ MAD-JAHRESABONNEMENT | DM | 27,50 |
| MAD-EXTRAHEFTE: | | |
| ☐ Nr. 1 - „Das Schlechteste aus MAD“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 2 - „100 Seiten Don Martin“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 3 - „Das MAD-Buch der Bildung“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 4 - „Don Martins helle Welt“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 5 - „Das MAD-Buch der
technischen Wunder“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 6 - „Die MAD-Starparade“ | DM | 3,50 |
| Verandagebuhr
(eventuell bei Abonnement) | DM | 1,- |
| Den Betrag von DM _____ | habe ich | |
| ☐ per Scheck beigelegt | | |
| ☐ auf das Pachtlo, Hamburg 1013 46-209,
WILLIAMS VERLAG, überwiesen | | |
| ☐ in Form von (gültigen
deutschen) Briefmarken beigelegt. | | |

**WOLLEN SIE STERBEN, WEIL
DIESES HEFT ZU ENDE IST?**



**WARTEN SIE NOCH AUF
DAS NÄCHSTE HEFT!!!**

WENN COMIC-HELDEN ZUM PSYCHIATER GEHEN

MAD befaßt sich mit dem Seelenkummer
von Charlie Brown, Asterix und anderen Witzfiguren ...

FILTERSTORCH, DRILLMAUS & CO.

MAD berichtet, wie sich vom Aussterben bedrohte
Lebewesen an die moderne Umwelt angepaßt haben ...

EIN UNGLÜCK KOMMT SELTEN ALLEIN

MAD zeigt, daß ein Pechvogel immer mit einer doppel-
ten Portion Unglück rechnen muß ...

Kaufen Sie TROTZDEM das nächste MAD!

Deutsches
MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein

Grafik: Horst Schättiger

Titelbild: Hans Joachim Lührs
Umschlag-Rückseite: Peter Bräutigam
MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35

als Lizenzausgabe der
E. C. Publications Inc. New York

Anschrift für Leserbriefe:

Postfach 180 373, 6000 Frankfurt

Nachdruck, auch auszugsweise,

und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden

Herstellung: Renate Zumblick

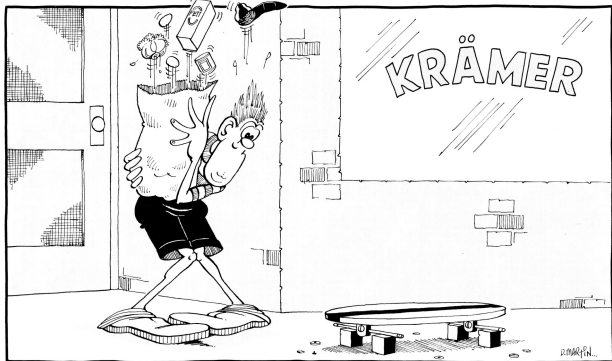
Satz: Alfred Utesch, Hamburg

Druck: Schneider-Druck, Verden

Published in Germany



MONTAG NACHMITTAG BEIM EINKAUFEN



URLAUBSVORSCHAU 1977

Ein Sommer, der baden geht...



MAD
FILM-
POSTER